

„alea iacta est“

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“,
den Spruch kennst du bestimmt auch...

In dem Buch „Die Sprüche Salomos“ steht in Vers, der vor
einiger Zeit als Leitvers für einen Tag ausgelost wurde:

„Der Mensch wirft das Los; aber es fällt, wie der HERR will.“
Sprüche 16,33



Wie ist es bei dir? Lebst du in den Tag hinein oder hast du einen Plan?

Mit dem Planen ist es so eine Sache. Das Leben ist einfach oft zu unvorhersehbar, zu komplex, als dass man einfach so das nächste Jahr, geschweige denn die nächsten zehn Jahre oder gar den Rest seines Lebens planen könnte. Manchmal klappt es mit der Planung schon mit dem nächsten Tag, dem Morgen, nicht. Wie oft kommt es vor, dass Besprechungstermine geplant sind und am nächsten Morgen hab ich dann im Posteingang 3 Verschiebungen. Da nimmt man sich vor, eine Motorradtour zu machen und dann ist der ganze Tag verregnet. Und schon ist der ganze Plan, den ich mir gemacht hatte, dahin.

Oft genug kommt einem dann der Satz „Der Mensch denkt und Gott lenkt“ in den Kopf.

„Das praktische christlichen Leben“, so ist der Brief des Jakobus in meiner Bibel (Elberfelder Übersetzung) überschrieben. In einer ganzen Reihe von Ermahnungen, schreibt der Jakobus im 4. Kapitel Vers 13-15:

„13 Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen 14 – die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet –, 15 statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.“

Will uns Jakobus damit sagen, dass wir gar nicht planen sollen? Dass wir die Hände in den Schoß legen sollen und einfach abwarten, was wird. Nach der Devise – es kommt halt wie es kommt?

Doch wir dürfen, sollen und müssen planen.

Leben ist zerbrechlich – Pläne auch

Die Autoren der Bibel waren Realisten. Das Leben ist und war schon immer auch unabwägbar. Das wussten bzw. wissen Menschen anderer Kulturen und Zeiten mehr als wir heute oder als wir es heute wissen wollen. Der moderne Mensch – zumindest im Westen – erwartet in der Regel ein sicheres, ein gesundes Leben. Deshalb ist Wohlstand auch so wichtig. Und deshalb macht eine Krise, aktuell die Corona-Krise, gerade auch im Westen so vielen Menschen zu schaffen.

Da werden Pläne, die man sich gemacht hat, plötzlich über den Haufen geworfen. Das Leben scheint, wie ein Kartenhaus zusammenzustürzen. Und mancher kommt wohl auf den Gedanken, was nicht sein darf, kann nicht sein und ignoriert die (Lebens)Krise – versucht sein Leben wie vorher auch weiterzuleben.

Wir müssen lernen, dass wir das Leben nicht in der Hand haben. Das wir nicht die letzten Bestimmer sind, was, wann und wie läuft.

Jetzt geht diese Frage an dich: Wie planst du dein Leben? Bezieht du Gott mit ein und lässt dir von ihm den Kurs vorgeben?

„Ihr solltet sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ (Jakobus 4,15)

Ich wünsche Dir eine gesegnete Zeit an der Hand des Herrn
Armin